© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. - www.ogbw.de
Ornithol. Jh. Bad.-Württ. **27**: 67-70 (2011)

Kurze Mitteilung

Kuhreiher *Bulbulcus ibis*-Einflug im Frühjahr 2000 nach Baden-Württemberg – Ist die aktuelle Status-Einstufung für Deutschland gerechtfertigt?

Daniel Kratzer

Zusammenfassung

In Deutschland wird der Kuhreiher wegen fehlender Ringablesungen von Wildvögeln derzeit als Gefangenschaftsflüchtling eingestuft. Im Frühjahr 2000 erschienen zwischen dem 5. April und 17. Mai mit insgesamt 10 Individuen überdurchschnittlich viele Kuhreiher in Deutschland, davon sieben in Baden-Württemberg. Die rezente Bestands- und Arealausweitung der Art in Europa sowie die Phänologie des Auftretens von Wildvögeln in der benachbarten Schweiz deuten darauf hin, dass es sich zumindest bei den Vögeln des beschriebenen Einfluges um Wildvögel gehandelt haben dürfte.

Influx of Cattle Egret* Bulbulcus ibis *into Baden-Württemberg in spring 2000 – is the current status-classification for Germany still justified?

Primarily based on a lack of records of ringed birds from wild populations, Cattle Egrets recorded in Germany are still rated as likely escapees. In 2000, an exceptional number of Cattle Egrets with 10 individuals was recorded in Germany between 5 April and 17 May, with seven individuals alone in Baden-Württemberg. The recent population size and range expansion of this species in Europe, combined with the phenology of wild birds in Switzerland, suggest that at least the described influx had its origin in natural populations.

Einleitung

Der Kuhreiher war ursprünglich in der afrikanischen Savanne und in Asien beheimatet. Innerhalb der letzten Jahrzehnte breitete sich die Art, teilweise mit Hilfe des Menschen, bis nach Amerika, Neuseeland und Australien aus (del Hoyo et al. 1992). In Europa brütet er überwiegend im Südwesten der Iberischen Halbinsel, lokal aber auch entlang der Mittelmeerküste bis hin zur Camargue in Süd-Frankreich (Bauer et al. 2005) und Italien (Gustin et al. 2001). Der deutliche Anstieg der Brutpopulationen vor allem in Südfrankreich (Hagemeijer & Blair 1997) machte sich zunehmend auch in Italien bemerkbar, wo insbesondere seit Ende der 1990er die Brutbestände stark zunahmen (Gustin et al. 2001). Einzelne Kuhreiher brüten mittlerweile in Holland (Messemaker & Veldkampund 1999), Belgien (Bauer et al. 2005) und England (Nightingale & Dempsey 2008).

Daniel Kratzer, Kraftwerkstrasse 47, 79639 Grenzach-Wyhlen. E-Mail: orni.kratzer@googlemail.com

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Status des Kuhreihers in Deutschland und der Schweiz

Da vielfach in Zoos und Parks gehaltene, jedoch freifliegende Kuhreiher-Kolonien sowohl im benachbarten Ausland (Basel, Schweiz und Elsass/ Frankreich) also auch in Deutschland (z.B. in Hannover oder Nürnberg, Bauer et al. 2005) zu finden sind, ist der Status des Kuhreihers in Deutschland schwer einzuschätzen. Da bisher für keine Kuhreiher-Beobachtung in Deutschland ein Ursprung aus einer freilebenden Brutpopulation z.B. durch Beringung sicher nachgewiesen wurde, wird der Kuhreiher zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch in Kategorie D der Artenliste Deutschlands geführt, also als wahrscheinlicher Gefangenschaftsflüchtling, für den ein ausnahmsweises Auftreten von Wildvögeln aber nicht sicher auszuschließen ist (Barthel & Helbig 2005). Vor allem der Zoo in Hannover ist für seine Brutkolonie freifliegender Kuhreiher bekannt, von denen einzelne auch regelmäßig in näherer Umgebung gesichtet werden (Wendt 2007). In der Schweiz wird der Anteil freifliegender „Zoo"-Kuhreiher an der Gesamtzahl an dokumentierten Nachweisen auf etwa 30% geschätzt, wobei gemeldete Kuhreiher dort aber grundsätzlich als Wildvögel (Kategorie A) eingestuft werden (Maumary et al. 2007) sofern es keine konkreten Hinweise auf eine Herkunft aus Gefangenschaft gibt.

Beobachtungen im Jahr 2000 in Deutschland und der Schweiz

Im April/Mai 2000 kam es in Baden-Württemberg mit sieben Beobachtungen von acht Individuen zu einem überdurchschnittlichen Auftreten von Kuhreihern. Aus dem restlichen südlichen Deutschland liegen für denselben Zeitraum drei weitere Beobachtungen vor (Tab. 1). Die ersten fünf Kuhreiher-Beobachtungen in Baden-Württemberg wurden zwischen dem 14. und 24. April verzeichnet. Bis auf zwei Individuen hielten sich die Kuhreiher immer nur für einen Tag im Beobachtungsgebiet auf. Vom 12.-15. Mai 2000 tauchte dann erneut ein Kuhreiher auf, dem am 17. Mai ein weiterer folgte.

In der Schweiz wurden im selben Frühjahr zwischen dem 4. April und dem 17. Juni insgesamt 13 Kuhreiher-Beobachtungen mit 16 Individuen dokumentiert (Bernhard Volet, Schweizer Vogelwarte Sempach schriftlich 2009). Dabei entsprach die Phänologie des Auftretens in der Schweiz weitgehend jener in Deutschland (Abb. 1).

Diskussion

Mehrere Indizien legen nahe, dass die hier dokumentierten Beobachtungen des Kuhreihers in Baden-Württemberg auf Wildvögel zurückzuführen sind. Zunächst korrespondieren die in den letzten Jahren zunehmenden Beobachtungen von Kuhreihern in Mitteleuropa mit der Arealausweitung und dem Bestandsanstieg der Art im Mittelmeer-Raum. Das Brutvorkommen des Kuhreihers war bis 1957 in Südeuropa hauptsächlich auf Portugal beschränkt. Von dort besiedelte er ab 1961 Spanien sowie nach erfolglosen Bruten 1957 und 1958 (Bauer & Glutz von Blotzheim 1966) ab 1969 auch die Camargue in Süd-Frankreich. Es folgten weitere kleinere Brutansiedlungen an der französischen Atlantikküste, Belgien und Holland (Hagemeijer & Blair 1997, Messemaker& Veldkamp 1999). Die Brutbestände in Südwesteuropa haben in den letzten Jahrzehnten vor allem in der Camargue enorm zugenommen. Bis 1996 stieg hier der Brutbestand auf 3.540 Brutpaare an (Hagemeijer & Blair 1997). Eine ähnliche Bestandsentwicklung zeichnete sich bis Ende der 1990er Jahre auch in Italien ab, wo mittlerweile gut 500 Paare brüten (Gustin et al. 2001).

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Tabelle 1. Kuhreiher-Beobachtungen im südlichen Deutschland (Baden-Württemberg, Bayern, Hessen) im Jahr 2000 (AKBW 2003, DSK 2006) – *Observations of Cattle Egret in Germany in 2000 (AKBW 2003, DSK 2006).*

Datum	Ind.	Ort, Landkreis (Bundesland)	Beobachter	Quelle
5.4.2000	1	Radenhäuser Lache, MR (HE)	K. Kliebe, K. Jeide	DSK 2006
14.4.2000	2	Kiessee Risstissen, UL (BW)	G. Nandi	AKBW 2003
15.4.2000	1	Breitenauer See, HN (BW)	G. Adam	AKBW 2003
15.-24.4.2000	1	Kiebingen, TÜ (BW)	D. u. R. Kratzer, M. Förschler, A. Hachenberg	DSK 2006
16.4.-5.5.2000	1	Altmühlsee, WUG (BY)	J. Kamp, M. Schmid, T. Wirsing u.a.	DSK 2006
21.4.2000	1	Oberhohingen, ES (BW)	W. Schmid	AKBW 2003
23.-27.4.2000	1	Rhäden von Obersuhl, HEF (HE)	M. u. M. Schleuning, U. Becker	DSK 2006
24.4.2000	1	Staustufe Freistetten, OG (BW)	H. Püschel, I. Birkhold	DSK 2006
12.-15.5.2000	1	Kiebingen, TÜ (BW)	D. Kratzer, C. Pielsticker, A. Raidt	DSK 2006
17.5.2000	1	Neudingen, VS (BW)	H. Gehring	AKBW 2003

Weiterhin ist bekannt, dass Kuhreiher mitunter auch große Distanzen auf z.B. ungewöhnlichen Routen zurücklegen. Dies zeigen beispielsweise Beobachtungen aus Argentinien und der Antarktis, wo Kuhreiher fernab der argentinischen Küste über dem Atlantik und sogar auf den südlichen Orkneyinseln beobachtet wurden (Orgeira 1995, 1996, Silva et al. 1995). Dies deutet darauf hin, dass Wanderungen aus dem Mittelmeer-Raum bis nach Baden-Württemberg für Kuhreiher generell kein Problem darstellen sollten. Im Vergleich zu solchen Beobachtungen besitzen die freifliegenden Kuhreiher aus Zoo-Populationen wie im Elsass nur einen sehr kleinen Aktionsradius (Christian Dietzen 2010, schriftliche Mitteilung) und werden eher als standorttreu angesehen.

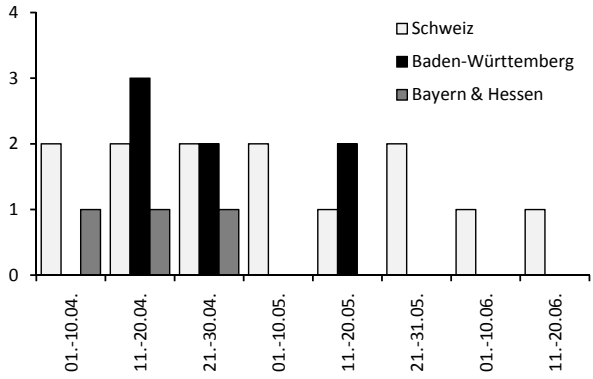

Abbildung 1. Auftreten des Kuhreihers im südlichen Deutschland (Baden-Württemberg, Bayern, Hessen) sowie in der Schweiz im Frühjahr 2000. Dargestellt ist die Anzahl der Nachweise pro Monatsdrittel – *Phenology of Cattle Egret in southern Germany and Switzerland in spring 2000. The figure depicts the number of records per observation site and 10-day-period.*

© Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg, download unter www.biologiezentrum.at

Schließlich zeigt sich zumindest für das hier analysierte Jahr 2000, dass das Auftreten des Kuhreihers in Baden-Württemberg phänologisch jenem in der Schweiz sehr ähnlich ist. Dort taucht der Kuhreiher, analog zur Ausdehnung des Brutareals und der steigenden Brutbestände im Mittelmeer-Raum, seit 1975 annähernd alljährlich und seit 1992 in deutlich steigender Anzahl auf (Maumary et al. 2007). Während aus der Schweiz bislang nur eine Ringablesung eines Wildvogels aus Italien vorliegt (Maumary et al. 2007), zeigen Ringablesungen von anderen Brutvögeln aus der Camargue wie etwa dem Rosaflamingo (1998, 2002, 2003) oder der Dünnschnabelmöwe (2001,2003), dass entsprechende Wanderungen vorkommen (Quelle: Archiv Schweizer Vogelwarte).

Angesichts der aktuellen Bestandsentwicklung insbesondere in Südeuropa, der hohen Mobilität von Wildvögeln bzw. der Standorttreue von Zoovögeln sowie dem nachgewiesenen Auftreten südfranzösischer Brutvögel in der naheliegenden Schweiz erscheint es plausibel, dass der Einflug nach Baden-Württemberg und andere Teile Deutschlands im Frühjahr 2000 auf Wildvögel zurückzuführen ist. Inwieweit diese Feststellung den derzeitigen Status des Kuhreihers in der Artenliste der Vögel Deutschlands (Barthel & Helbig 2005) beeinflusst, bleibt abzuwarten.

Danksagung

Joachim Kuhn (Blaubeuren) und Gerrit Nandi (Ulm) danke ich für kritische Hinweise zum Manuskript, Bernhard Volet für die Bereitstellung der Schweizer Beobachtungsdaten aus dem Archiv der Vogelwarte Sempach.

Literatur

Avifaunistische Kommission Baden-Württemberg (2003): Seltene Vogelarten in Baden-Württemberg 2000. Ornithol. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 73: 22-25.

Barthel, P.H. & A.J. Helbig (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. Limicola 19: 89-111.

Bauer, H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler (2005): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. Band 1: Non-Passeriformes. Aula-Verlag, Wiebelsheim.

Del Hojo, J.A. Elliott & J. Sargatal (1992): Handbook of the birds of the world. Vol 1. Lynx Edicions, Barcelona.

Deutsche Seltenheitenkommission (2006): Seltene Vogelarten in Deutschland 2000. Limicola 20: 281-353.

K. M. Bauer & U. N. Glutz von Blotzheim (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 1. Gaviiformes-Phoenicopteriformes. Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt am Main.

Gustin, M., E. Arcamone, A. Corso, M. Passarella & T. Pizzari (2001): Recent increase in wintering and breeding of cattle egret Bubulcus ibis population in Italy. Alauda 69: 311-318.

Hagemeijer,W.J. M. & M.J. Blair (1997): The EBCC atlas of European Breeding birds. Their distribution and abudance. T. & A. D. Poyser, London.

Maumary, L., L. Vallotton & P. Knaus (2007): Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmollin.

Messemaker, R. & R. Veldkamp (1999): Eerste Nederlandse broedgeval van Koereiger in De Wieden in 1998. Dutch Birding 21: 206-263.

Nightingale, B. & E. Dempsey (2008). Recent reports. British Birds 101 (2): 108.

Orgeira, J. L. (1995): Presencia de Garcita bueyera (Bubulcus ibis) en el Océano Atlántico Sur, otoño de 1993. El Hornero 14: 53–54.

Orgeira, J.L. (1996): Cattle Egrets Bubulcus ibis at sea in the South Atlantic Ocean. Mar. Ornithol. 24: 57–58.

Silva, M.P., Coria, N.R., Favero, M. & Casaux, R.J. (1995): New records of Cattle Egret Bubulcus ibis, Blacknecked Swan Cygnus melanocoryphus and White-rumped Sandpiper Calidris fuscicollis from the South Shetland Islands, Antarctica. Mar. Ornithol. 23: 65–66.

Wendt, D. (2007): Die Vögel der Stadt Hannover. BHW Verlag.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Kratzer Daniel

Artikel/Article: Kuhreiher Bulbulcus ibis-Einflug im Frühjahr 2000 nach Baden-Württemberg - Ist die aktuelle Status-Einstufung für Deutschland gerechtfertigt? 67-70